



Stadtverband Ratingen

6 Jahre Zukunft

Programm der FDP Ratingen
zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014

- Kurzfassung -

FDP Ratingen
Anna-Tina Pannes
(Stadtverbandsvorsitzende)

Geschäftsstelle:
Hans-Böckler-Straße 38
40878 Ratingen
Email: partei@fdp-ratingen.de
www.fdp-ratingen.de

[facebook.de/fdpratingen](https://www.facebook.de/fdpratingen)
twitter.de/fdpratingen

6 Jahre Zukunft – Programm der FDP Ratingen zur Kommunalwahl 2014

Liebe Raterinnen, liebe Rater,

Am 25. Mai 2014 wird der Rat der Stadt Ratingen gewählt. Für *6 Jahre* werden dann die Weichen in unserer Stadt neu gestellt. Die FDP Ratingen bewirbt sich deshalb bei Ihnen mit einem Programm für die Zukunft: ehrlich, langfristig, gestaltungsfreudig.

Solide Finanzen, Verantwortung für faire Chancen und eine hohe Lebensqualität, gute Rahmenbedingungen für eine starke Wirtschaft, eine vernünftige und visionäre Stadtplanung, Pflege und Modernisierung der Infrastruktur, ein bedarfsgerechtes Verkehrsangebot, Stärkung des Miteinanders – dafür steht die FDP. Wir wollen uns für eine gute Zukunft unserer Heimatstadt einsetzen.

Unser Ziel: Weniger Schulden, mehr Chancen

Die Finanzen werden für Ratingen bestimmend werden. Mit einer verlässlichen Finanzpolitik müssen wir unsere Zukunft und unser schönes Ratingen sichern. Wir brauchen *Spielräume, um uns das leisten zu können, was wir uns leisten wollen*. Bis zum Jahr 2017 werden die Schulden der Stadt auf über 160 Millionen Euro ansteigen. Gerade die junge Generation wird damit belastet. *Jeden Euro, den wir in die Zinsen stecken müssen, können wir nicht in faire Chancen investieren*.

Ein nicht ausgeglichener Haushalt darf nicht als Normalfall hingenommen werden. In den nächsten 6 Jahren müssen wir den *Einstieg in den Ausstieg aus immer neuen Schulden* schaffen. Und noch mehr: Wir bekennen uns zu der *Vision eines schuldenfreien Ratingens*. Wir schlagen eine parteiübergreifende Initiative und einen Bürgerdialog vor, um Wege aus der wachsenden Schuldenproblematik zu beraten.

Wir wollen die hohe Lebensqualität in Ratingen erhalten und für alle Bürgerinnen und Bürger ausbauen – das verbietet ein Streich- und Spardiktat. Wir stehen für eine Finanzpolitik, die vorhandene Spielräume bei Investitionen und Einnahmesicherung nutzt. Wir sagen: *Keine neuen Aufgaben, keine Wahlgeschenke, keine Luxusinvestitionen*. Das Notwendige kommt vor dem Wünschenswerten, *die Stadt als Gemeinwesen und Lebensraum für alle kommt vor Gruppeninteressen*. Bei den Zuschüssen an Vereine setzen wir auf ein Konzept für eine verlässliche, transparente und zielorientierte Zuschussregelung: Einen „*Bürgerförderplan*“.

1 Heimatstadt *Leben und Wohnen in Ratingen*

Ratingen ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität und viel Potential. Wir wollen das „In Ratingen lebt man gern“ befördern.

1.1 Echte Chancen für die junge Generation

- Jungen Menschen können wir kaum etwas Wertvolleres geben als echte Chancen. Wir wollen den Ausbau der **Betreuungsplätze** vorantreiben, weiter in unsere **Schulen** als moderne Lernorte investieren und den **Offenen Ganzttag** weiterentwickeln. Wo junge Menschen bereits vielfältig belastet sind, brauchen wir Präventions- und Hilfsangebote sowie die Fortführung der **Schulsozialarbeit**. Die Zukunft der jungen Generation wollen wir schon heute in ihre Hände legen. Wir werden deshalb auch weiterhin den **Jugendrat** und seine Beschlüsse unterstützen. Bei der schulischen **Inklusion** ist das Wohl der Kinder und die Wahlfreiheit der Eltern – deshalb Erhalt der Comenius-Förderschule – entscheidend. Für die Inklusion muss das Land die notwendigen Mittel bereitstellen.

1.2 Willkommene Vielfalt: Miteinander der Generationen, weltoffene Stadt

- Wir wollen, dass die **Seniorinnen und Senioren** in Ratingen sicher sein können, auch im Alter das „In Ratingen lebt man gern“ spüren zu können. Die Angebote der **Seniorentreffs** müssen gesichert und den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren entsprechend gestaltet werden. Wir unterstützen die Planungen für Mehrgenerationen-Häuser, altersgerechte Wohnungen und Barrierefreiheit sowie die Arbeit des **Seniorenrats**.
- Wir bekennen uns zu einer **Willkommenskultur** für die Migrantinnen und Migranten. Wir wollen wir gerade die jungen Menschen bei Sprache und Bildung fördern, für einen kultursensiblen Umgang im Alltag und eine interkulturelle Öffnung der Verwaltung werben und uns für Integrationslotsen zur Unterstützung bei sprachlichen und kulturellen Barrieren einsetzen. Einwanderer sollen nach fünf Jahren in Deutschland das **kommunale Wahlrecht** bekommen. Bei der Unterbringung von Flüchtlingen darf es nicht zu einer Überforderung von Nachbarschaften kommen. Wir werden nicht zulassen, dass sich eine feindliche Stimmung gegenüber Flüchtlingen breitmacht.

1.3 Wohnraum Ratingen stärken, Sicherheit und Freiheit bewahren

- Wir wollen die Rahmenbedingungen richtig gestalten, um auch zukünftig **bezahlbaren Wohnraum** schaffen zu können. Bei neuen Bauprojekten werden wir darauf achten, dass sich Baukörper harmonisch in das Stadtbild einfügen und dass Verkehrsbelastungen möglichst gering gehalten werden. Bei der **Dichtheitsprüfung** haben wir für Entlastungen der Bürgerinnen und Bürger gesorgt.
- Die **Polizei** muss sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Die auch in Ratingen in einigen Bereichen (vor allem bei Einbruchsdelikten) recht hohe **Kriminalität** erfüllt uns mit Sorge. „**Angsträumen**“ wollen wir mit Beobachtung durch Polizei und Ordnungsdienst und durch bauliche Maßnahmen begegnen. Bei problematischen Treffpunkten setzen wir auf eine Stärkung der „Streetwork“. Die **Videoüberwachung** öffentlicher Plätze lehnen wir als massiven Eingriff in die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger ab.

2 Standort Ratingen *Eine starke Wirtschaft für eine starke Stadt*

Ratingen ist ein attraktiver Standort und gewinnt dadurch seine Stärke. Wir wollen diese Attraktivität auch zukünftig sichern und stärken.

2.1 Anreize statt Belastung – Steuern und Abgaben moderat halten

- Wer bei Steuern und Abgaben nur die Einnahmemöglichkeiten sieht, verkennt die Basis eines attraktiven Standorts: Für die Bürgerinnen und Bürger und für die Unternehmen müssen Entwicklungs- und Investitionsmöglichkeiten verbleiben. **Grund- und Gewerbesteuer** wollen wir deshalb moderat halten und damit Planungssicherheit ermöglichen. Perspektivisch sollten wir auch eine Senkung der Steuern im Blick behalten. Wir wollen neue Unternehmen nach Ratingen einladen und den hier bereits angesiedelten Unternehmen Spielräume für Investitionen am Standort erhalten. Eine Erhöhung der Grundsteuer, die neben den Bürgerinnen und Bürgern mit Eigenheim mittelbar alle Mieterinnen und Mieter trifft, belastet gerade die Haushalte mit geringen Einkommen. Wir wollen aber auch weiterhin bezahlbaren Wohnraum in Ratingen erhalten und hinzugewinnen.

2.2 Gewerbeflächen sichern und weiterentwickeln

- Um bestehenden und neuen Unternehmen Perspektiven aufzeigen zu können, wollen wir ein funktionierendes **Gewerbeflächenmanagement** (Ausweisung neuer Flächen, Aktivierung von Brachflächen) installieren. Dabei wollen wir Angebote für viele verschiedene Branchen schaffen, insbesondere auch für kleine und mittelständische Unternehmen, das Handwerk und produzierendes Gewerbe. Ratingen braucht auch weiterhin **Entwicklungsmöglichkeiten**. Gemeinsam mit dem Kreis müssen wir uns daher gegen Versuche wehren, unsere Entwicklungschancen durch übergeordnete Vorgaben wie Landesentwicklungs- und Regionalplanung im Übermaß einzuschränken.

2.3 Wirtschaftsförderung stärken

- Neben Neuansiedlungen und der Förderung von Neugründungen gehört zu einer guten Wirtschaftsförderung auch ein enger Kontakt zu den bereits ansässigen Unternehmen. Dazu ist vor allem eine zentrale und serviceorientierte **Anlaufstelle** in der Verwaltung nötig, die als „Kümmerer“ für alle Belange zur Verfügung steht. Die FDP unterstützt die von der KomMITT Ratingen GmbH geplante Forcierung beim Ausbau des Glasfasernetzes für das **Hochgeschwindigkeitsinternet** in Ratingen.

3 Heute und morgen *Perspektiven der Stadtentwicklung*

In der Innenstadt und in den Stadtteilen hat Ratingen viel zu bieten. Wir wollen eine Stadtplanung, die sowohl die großen Projekte sicher umsetzt, als auch Bestehendes pflegt.

3.1 Stadtplanung mit Konsequenz, Mut und Visionen

- Wir wollen die Bestandspflege sichern und vernünftige Investitionen in die öffentliche Infrastruktur ermöglichen. Wir wollen auch mutig in die Zukunft blicken und neben kleinteiligen Maßnahmen größeren **Visionen** – mit Erhalt der historischen und Platz für moderne Elemente – Raum geben.
- In der **Innenstadt** müssen die anstehenden Projekte (Parkhaus Kirchgasse, Markt 17-20, Düsseldorfer Platz) zu einem stimmigen Konzept zusammenfügt werden, das die vorhandenen Strukturen, den Branchen- und Sortimentsmix sowie den speziellen Charakter der Altstadt in die Planungen einbezieht. Wir wollen nach Lösungen für Leerstände und mögliche Umwidmungen nicht nachgefragter Bürogebäude suchen.

3.2 Ratingen als Einkaufsstadt stärken

- Die Innenstadt und örtliche Zentren müssen attraktiv gehalten und nicht nur durch falsche Reglementierungen in ihrer Entwicklung beschränkt werden. Die **Werbesetzung** muss im Dialog mit den Einzelhändlern und Gastronomen kurzfristig überarbeitet werden. Zu einer attraktiven Innenstadt gehören auch ausreichende Parkmöglichkeiten. Wir setzen uns dafür ein, neuen **Parkraum** als Ersatz für die wegfallenden Flächen (Rathaus, Kirchgasse) zu schaffen. Wir wollen die Rückkehr zur 2-Stunden-Regelung, die **kostenloses Parken** in der Innenstadt für zwei Stunden ermöglicht.

3.3 Großprojekte zielsicher umsetzen

- Nach jahrelanger Diskussion und beispielloser Verschleppung hat das Projekt **Rathausneubau** begonnen. Ziel muss es sein, den Bau ohne Überschreitung des Zeit- und vor allem Kostenrahmens umzusetzen und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im neuen Rathaus gute Arbeitsbedingungen zu sichern.
- Wir begrüßen die Modernisierung und barrierefreie Gestaltung des **Düsseldorfer Platzes** („Busbahnhof“). Das überdimensionierte Luxus-Dach (für rund 2 Millionen Euro) lehnen wir ab. Das Geld fehlt für wichtige Investitionen, die den Bürgerinnen und Bürgern wirklich zugute kommen könnten.
- Bei den anstehenden Projekten müssen die Chancen umgesetzt werden: Parkhaus **Kirchgasse** (Ziel der Schaffung attraktiven Einzelhandels beibehalten), **Markt 17- 20** (architektonische Gestaltung an Altstadtcharakter anpassen; Wert auf attraktiven Einzelhandel legen), Gelände **alte Feuerwehr** (altersgerechtes und Mehrgenerationen-Wohnen, niedrigpreisigen Wohnraum in den Blick nehmen), **Felderhof II** (Möglichkeiten der Optimierung im weiteren Prozess nutzen), **Blauer See** (Vorhaben zur Neubelebung und nachhaltigen Sicherung des Freizeitgebietes entwickeln).

4 Stabilität, Mobilität *Eine tragfähige Infrastruktur*

Eine nutzerfreundliche Infrastruktur ist wesentlich für die Entwicklung und Stärke von Ratingen. Wir unterstützen einen mobilitätsfördernden und zukunftsfesten Ausbau.

4.1 Vielseitigkeit bewahren – Ausgleiche bei der Nutzung schaffen

- Wir setzen auf Ausgleich: Gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und Schutz der grünen Flecken, Bedarf an Mobilität und Probleme des Verkehrs (vor allem **Lärmbelastung**). Die Lärmkartierung sollte als Anhaltspunkt für weitere Planungen dienen (keine weitere Be-, wenn möglich Entlastung). Verkehrsanbindungen müssen optimiert, die Verkehrsbelastung der Wohngebiete muss minimiert werden.
- Menschen mit und ohne Behinderung müssen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Eine umfassende **Barrierefreiheit** der öffentlichen Gebäude, Straßen und Plätze sowie der Internetangebote muss realisiert, die Belange der Menschen mit Behinderung müssen in die Stadtplanung einbezogen werden. Beim Kopfsteinpflaster in der Innenstadt wollen wir die Verfügbung oder alternative Lösungen wie eine Verbreiterung des Randstreifens bis hin zu einer teilweisen Neupflasterung prüfen.

4.2 Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur

- Mobilität bedeutet Teilhabe und Entwicklungschancen. Dafür brauchen wir eine an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientierte Verkehrsinfrastruktur und ein **gutes Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer**: Ratingen als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt, mit guten Verhältnissen für den Kraftfahrzeugverkehr und guten Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für alle Altersgruppen.
- Wir bekennen uns zu den **Projekten** Autobahnanschluss A524 Lintorf/Breitscheid, Ausbau der A44, L239n, Reaktivierung des Personenverkehrs auf der Ratinger Weststrecke, Modernisierung und Barrierefreiheit der Bahnhöfe Hösel und Ratingen Ost. Wir unterstützen verkehrsberuhigende Maßnahmen und fordern eine frühzeitige **Einbindung der Bürgerinnen und Bürger** zur Lösung aktueller Verkehrsprobleme.
- Beim **Flughafen** Düsseldorf International muss es einen Ausgleich der Interessen geben. Er ist eine wichtige Grundlage unserer Wirtschaftskraft. Entwicklungsmöglichkeiten des Flughafens dürfen nicht einseitig zu Lasten der Ratinger Bürgerinnen und Bürger gehen.

4.3 Landschaft schützen

- Wir brauchen Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Stadt und unsere Unternehmen. Wir wissen aber auch, wie wertvoll und schützenswert unsere Landschaft ist. Die Ertüchtigung von Brachflächen hat daher immer Vorrang vor neuem **Flächenverbrauch**. Die landwirtschaftlichen Bereiche sind als Teil unserer regionalen Landschaft zu schützen.
- **Fracking** darf nicht zugelassen werden, wenn die Risiken nicht umfassend ausgeschlossen sind. Vor allem darf das Grundwasser nicht durch Chemikalien gefährdet werden. Die Beweispflicht liegt allein bei den interessierten Unternehmen. In Wasserschutzgebieten und bei Gefährdung des Grundwassers ist Fracking generell auszuschließen.

5 Freie Zeit *Aktiv in Ratingen*

Eine hohe Lebensqualität wird auch durch ein gutes Freizeitangebot gebildet. Wir wollen ein breites und vielfältiges Angebot als Teil der Ratinger Wohnattraktivität.

5.1 Sportbegeistert – Sport begeistert

- Wir wissen um die große gesellschaftliche Bedeutung, die der Sport für Integration und Zusammenhalt, für Gesundheit und Prävention und für eine aktive Freizeitgestaltung hat. Vor allem wissen wir um das große **ehrenamtliche Engagement** in den Vereinen, das für das breite Angebot unverzichtbar ist. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass das **hochwertige Angebot** in Ratingen – in kooperativer Planung und Finanzierung von Stadt und Vereinen – erhalten, gepflegt und modernisiert wird. Bei der Weiterentwicklung des Offenen Ganztags müssen auch die Sportvereine einbezogen werden.

5.2 Erholung suchen und finden

- Freie Zeit soll in erster Linie der Erholung dienen. Dafür müssen die vorhandenen Potentiale von Ratingen gesichert werden. Die Grünflächen, Parks und Wälder sind als wichtiger Teil der **Naherholung** zu schützen. Wir wollen, dass Ratingen an Freizeitattraktivität gewinnt. Deshalb unterstützen wir die Gastronomen und andere Anbieter, die attraktive Angebote in Ratingen schaffen. Insbesondere die jungen Menschen in unserer Stadt vermissen **altersgerechte Angebote**. Hier wollen wir nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen. Für das Freizeitgebiet Blauer See ist eine Neubelebung weiterhin anzustreben.

5.3 Vielfalt der Kultur würdigen und stützen

- Die Vielfalt im kulturellem Bereich wollen wir weiter fördern und dabei neue Konzepte und die Kooperation mit umliegenden Kulturangeboten prüfen. Die lokalen Kulturschaffenden müssen weiterhin gute und attraktive **Präsentationsmöglichkeiten** ihrer Werke und ihres Könnens bekommen. Wir wollen auch die **Vereine der Migrantinnen und Migranten** und ihre kulturellen Beiträge einbeziehen und damit die Vielfalt der Kultur in Ratingen darstellen. Das **breite kulturelle Veranstaltungsangebot** wird auch zukünftig genauso unsere Unterstützung finden wie die Arbeit der Orchester und Chöre. Das große private Engagement, das viele Veranstaltungen erst möglich macht, verdient Anerkennung und Unterstützung. Gerade auch **für junge Menschen** müssen kulturelle Angebote gemacht werden. Wir unterstützen die vielfältigen Angebote der Musikschule und die Programme zum „Kulturrucksack“ und „Kinder führen Kinder“. Für junge Bands müssen weiterhin Anstrengungen unternommen werden, um Proberäume zur Verfügung stellen zu können. Das **Stadtmuseum** wollen wir auf seinem Modernisierungsweg begleiten. Die Einrichtung eines „Blindenpfads“ für Menschen mit Sehbehinderung empfehlen wir zur Prüfung.

6 Miteinander *Bürgerinnen und Bürger beteiligen*

Ein gutes Miteinander lebt vom Engagement und der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen dieses Engagement stärken und Informationsangebote verbessern.

6.1 Bürgerschaftliches Engagement als Basis unseres Gemeinwesens

- Das Ehrenamt erbringt wichtige Leistungen für Einzelne, Gruppen und die Gesellschaft. Es ist Ausweis einer hohen **Gemeinwohlorientierung** und damit Stütze eines guten Miteinanders. Das vielfältige Engagement verdient unsere Anerkennung und muss stärker gewürdigt werden. Wir wollen die Rahmenbedingungen so gestalten, dass Ehrenamtliche in ihrem Einsatz unterstützt und gefördert werden. Insbesondere die Möglichkeiten der **Hilfestellung und Kooperation** von Seiten der Verwaltung müssen geprüft werden.

6.2 Leitbild einer kooperativen Verwaltung etablieren

- Unser Leitbild für die Stadtverwaltung ist das einer bürger- und serviceorientierten Verwaltung mit zentralen Ansprechpartnern, kurzen Entscheidungswegen und einer pragmatischen Handlungsweise. Gerade mit dem Einsatz moderner Kommunikationsmedien kann grundsätzlich mehr **Transparenz und Erklärung** stattfinden. Wo Bürgerinnen und Bürger direkt von Abgaben, Bau- und Verkehrsprojekten oder anderen Entscheidungen betroffen sind, ist eine frühzeitige und umfassende Information sicherzustellen.
- Wir setzen uns im Sinne von **Bürokratieabbau** dafür ein, überflüssige Regeln abzuschaffen, neue Satzungen zeitlich zu befristen und bestehende kontinuierlich auf Notwendigkeit zu überprüfen.
- Die Stadt Ratingen muss auch als Arbeitgeber attraktiv bleiben und ihrer **Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der Verwaltung nachkommen. Wir möchten ein konstruktives, kooperatives und faires Klima in der Verwaltung unterstützen und stellen insbesondere an die Führungskräfte im Rathaus den Anspruch, in diesem Sinne für ein gutes „Betriebsklima“ zu sorgen. Wir wollen die Entwicklung eines Personalentwicklungskonzeptes anstoßen, das eine tragfähige Planung für die Zukunft abbildet, bei der erfahrene und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ratingen gehalten und qualifiziertes Personal gewonnen werden kann.

6.3 Erklären und beteiligen

- Die Legitimität und Akzeptanz politischer Entscheidungen gewinnt durch faire und transparente Verfahren, die zur Beteiligung an der Willensbildung einladen. Wir wollen die **Hintergründe und Entscheidungsmotive** dem Bürger zugänglich machen, bevor die endgültige Entscheidung getroffen wird. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich bei der Gestaltung unserer Stadt einzubringen.
- Die Möglichkeit der Beteiligung im Rahmen von **Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden** muss gestärkt werden. Die Durchführung solcher Verfahren darf nicht behindert werden, ihre Ergebnisse sind selbstverständlich zu achten. Notwendig ist auch die Prüfung neuer Beteiligungsverfahren.
- Wir setzen uns innerhalb der etablierten und bewährten Wahlverfahren der repräsentativen Demokratie für mehr Mitentscheidung ein und fordern die Einführung der Wahlmöglichkeit zum **Kumulieren und Panaschieren** bei Kommunalwahlen.

Ihre Stimme für 6 Jahre Zukunft

Am 25. Mai 2014 haben Sie die Wahl: Stimmen Sie für die, die an die Zukunft denken, damit wir unseren Kindern Chancen statt Schulden hinterlassen. Stimmen Sie für die, die die finanziellen Spielräume erhalten wollen, um uns auch zukünftig etwas leisten zu können. Stimmen Sie für die, die das Leben und Wohnen in Ratingen attraktiv halten wollen und die Vielfalt würdigen. Stimmen Sie für die, die Ratingen als Standort stärken wollen und deshalb klug investieren in gute Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen und eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur. **Stimmen Sie für die FDP.**

Wir möchten unsere Arbeit im Rat fortsetzen und uns für eine gute Zukunft unserer Heimatstadt einsetzen. Dafür bewerben wir uns bei Ihnen – mit diesem Programm und unseren Kandidatinnen und Kandidaten. **Für 6 Jahre Zukunft in Ratingen.**